

Synastrie - Horoskopvergleich

nach Akrons "Astrologie-Handbuch,
Charakteranalyse und Schicksalsdeutung"

erschienen im Hugendubel/Kailash-Verlag (ISBN 3-88034-798-0).
© deutsche Buchausgabe Heinrich Hugendubel Verlag, München



zwischen Meghan

am 04.08.1981 um 4.46 Uhr
in Canoga Park /CA (USA),
Länge: 118.35 West, Breite: 34.12 Nord
Zone: 7h 0m 0s West

und Harry

am 15.09.1984 um 16.20 Uhr
in Paddington (GB),
Länge: 000.12 West, Breite: 51.32 Nord
Zone: 1h 0m 0s Ost

Lizenzdaten: Stefan Fleckenstein, astrologiesoftware.com

© GALIASTRO®, 8006 Zürich, Schweiz
Texte Copyright © Akron

Partnerschaftsastrologie aus tiefenpsychologischer Sicht

AKRON



Wenn ein Mensch nicht das Ewige,
das in der Liebe wohnt, ahnend erfaßt,
so macht er leicht daraus eine persönliche Tragödie,
und dann ist wieder einmal ein Funke vom ewigen Feuer
in einem Tümpel erloschen.

Marie-Luise von Franz

Vorwort

Wenn im Zeitalter der Computertechnologie jemand behauptet, daß die Gestirnsstände zweier Personen irgendeine seelische Auswirkung auf die gegenseitigen Reflexionen in der Partnerschaft bewirken könnten, ist der rationale Denker erst einmal irritiert. Irgendwie ist jede Form von nicht nachvollziehbaren Erklärungen, die behauptet, daß es irrational auf das Geschehen Einfluß nehmende Zusammenhänge gibt, ein Schlag gegen das logisch-rationale Weltbild der elektronischen Medien und der futuristischen Entwicklungstechnologie. Für viele Intellektuelle ist die Wirksamkeit der Astrologie kein schlüssiger Beweis, drückt sich in ihr doch mehr das Unbehagen der Gesellschaft gegenüber den Schattenseiten des rationalen Fortschritts aus, dessen rasender Entwicklung das Individuum nicht immer zu folgen vermag. Der Wunsch, Verborgenes zu erfahren, ist dem Menschen angeboren und drückt sich vermehrt in Situationen aus, in denen sich die rationalen Ziele nicht ohne weiteres erreichen lassen, denn die Astrologie denkt weder logisch, kausal, rational noch linear, sondern symbolisch, ganzheitlich, irrational und analog. Deshalb lautet die Frage zunächst: Was ist Astrologie, und funktioniert sie wirklich?

Astrologie funktioniert tatsächlich. Trotzdem - und das ist der Pferdefuß bei diesem Thema - kann man nicht davon ausgehen, daß das Geburtshoroskop die Erklärungen für die einem im Leben begegnenden Umstände allein gibt und daß diese in allen Fällen unverrückbar wären. Man kann eher davon ausgehen, daß die Planetenstellungen im persönlichen Horoskop die individuelle Sichtweise bestimmen, aus der heraus wir die Umwelt betrachten - also gewissermaßen einer Einladung gleichkommen, wie wir die (an sich unbestimmten) Eindrücke aus der Außenwelt zu erleben und für uns auszuwerten haben. Deshalb ist die Umwelt auch nicht annähernd so umfassend, wie das der Sinn-Suchende durch die Aura seines Erkennens anfänglich in das astrologische Weltbild hineinzunutzen versucht, das diametral zu seiner seelischen Ungewißheit seine fehlende Schicksalsausrichtung zementieren soll. Man muß hier vorausschicken, daß die menschliche Vorstellung aus den zahlreichen Möglichkeiten vorzugsweise die herauspflückt, die ihm in einem simplen Sinn seine Wünsche bestätigen.

Erst wenn der Mensch erkennt, daß er die Situation, die er betrachtet, immer aus einer Perspektive sieht, die meistens einen Negativ-Wert beinhaltet (kaum einer kümmert sich z. B. um den Sinn des Scheiterns, solange seine Erfolgskurve aufwärts zeigt), kann er feststellen, daß die Antworten, die er akzeptiert, immer etwas mit dem Verdrängen des Standpunktes zu tun haben, auf den er sich bezieht.

Wenn wir jedoch um diese seelischen Aussteuerungsmechanismen wissen und die verdrängten, sich im astrologischen Modell bestätigenden Sehnsüchte nicht unreflektiert zum karmischen Zielpunkt erheben, dann bleibt auch abzüglich der Übertragungen und Selbstsuggestionen, die bei der Beschäftigung mit Astrologie eine dominierende Rolle spielen, unter dem Strich immer noch eine Menge unerklärlicher Erkenntnisse übrig, die an die Pforten unseres rationalen Weltbildes klopfen und denen wir uns, wenn wir uns mit den kosmischen Gesetzen auseinandersetzen wollen, nicht verschließen sollten.



☉ Sonne

Der reflektierende Wille aus der Sicht der Frau



Die Sonne symbolisiert die innere Mitte, die spirituelle Basis oder den direkten Zugang zur mehrdimensionalen inneren Persönlichkeit. Sie ist das erste und wichtigste Urprinzip, die Quelle allen Lebens, Mittlerin zwischen Himmel und Hölle, und repräsentiert dieses starke, aus sich heraus strömende Gefühl von Vollkommenheit. Ihr entspricht nicht nur das äußere, sichtbare Licht, sondern auch das innere, unsichtbare, das aber die ganze Sichtbarkeit in sich birgt (weil es alle sehend macht). Erst, wenn du alle solaren Energien im Herzzentrum der Sonne zur Entfaltung gebracht hast, kannst du deine innere Identität spüren, weil dann dein Herz mit allen inneren Schöpfungsformen in Berührung kommt. Dann brauchst du dich nicht mehr länger nur nach innen zu konzentrieren, um dich zu spüren, sondern kannst mit deinem Willensschwert auch in die Energien der anderen eindringen, weil du dann in jedem anderen immer auch den Teil deiner eigenen Schöpferkraft mitfühlen kannst.

Die Konjunktion deiner Sonne mit einem Planeten des Mannes sichert dir einen Logenplatz in der Beziehung. Du kannst dich leicht mit deinem Partner arrangieren. Und weil du intuitiv spürst, wie er fühlt, bewahrst du im Umgang mit ihm das Gefühl der Übereinstimmung mit dir selbst. Da dich im Bannkreis deiner verschmelzenden Sonne mit dem Objekt deiner Begierde die Flammen der Intuition von innen her erfüllen, bist du für ihn bisweilen der Inbegriff der Selbstüberschätzung, Angeberei und Arroganz. Doch das braucht dich nicht zu stören, denn du schwingst um deine innere Mitte. Eine gesunde spirituelle Basis ermöglicht dir den direkten Zugang zu seiner Seele, denn die Konjunktion der Sonne mit den Planeten des Mannes macht dich in seinen Augen zu einer unwiderstehlichen Persönlichkeit, der er zu Füßen liegen will.

Aus psychologischer Sicht bedeutet eine negative Verbindung die (unerlöste) Tochter, die ihre frühkindliche Sehnsucht nach Vereinigung mit dem Vater durch die Kastration des Mannes (Verschmelzung mit der weiblichen Sonne) erfüllen möchte. Dabei überträgst du dein kindliches Vaterbild auf einen Partner, der die Lösungen in den pränatalen Geburtshöhlen der Mutter suchen muß, wo ihm die Dämonen der Tiefe auflauern, denn unter einem schwierigen Aspekt projizierst du deine inneren Ziele, statt sie zu verwirklichen, in die äußere Erscheinung des Mannes hinein und erhältst sie von dort je nach Planetenstellung in der Verkörperung (meist) geeigneter Reflexionen zurück. Dadurch identifizierst du dich nicht mit der sonnenhaften Verkörperung des Willens, sondern mit der Verhinderung der äußeren Zielausrichtung, was immer dann zu Ich-Krisen führt, wenn die alten Sichtweisen durch neue Perspektiven ersetzt werden müssen. Das aber ist das Dilemma der unentwickelten Sonne: daß sich das Ich in seiner eigenen Entwicklungsabsicht nicht erkennt und Schmerz und Leid nicht als die Wirkungen erfährt, die es zur eigenen Transformierung sucht und findet. Denn der Sinn dieses Aspektes wäre, die äußere Sonne innerlich auf eine höhere Ebene zu heben und sich damit aus den Partnerschaftsübertragungen zu lösen, ohne aber das Streben nach der wahren sonnenhaften Vollkommenheit aufzugeben.

Unter positiven Aspekten kannst du die Sonne aber auch dazu benutzen, dich den höheren inneren Dimensionen zu stellen: den Beweggründen, die dich motivieren, deine Ziele in den seelischen Grundlagen des Mannes zu reflektieren. Der spirituelle Sinn ist natürlich, dein Partnerbild nicht von der Wahrheit abzugrenzen, indem du das Reflektierte zum Urbild und das Urbild zum Reflektierten machst, sondern dir in den seelischen Reaktionen des Mannes deiner eigenen seelischen Prägungen bewußt werden zu können, die du auf ihn übertragen hast. Anders ausgedrückt: Du kannst das Feuer deines Willens mit den Erwartungen deines Partners ohne weiteres in Verbindung bringen und auf den Strömen dieser Verschmelzung ins universale Bewußtsein eindringen, wenn du dich nicht als «Sonnengöttin» aufführst, sondern dich als das winzige Staubkorn des unendlichen Schöpfungswillens erkennst, das in der Seele deines Partners verankert ist.

☉ Sonne der Frau □ Quadrat ♄ Saturn des Mannes

Unter diesem Aspekt verspürst du den tiefen Wunsch, Verantwortung von außen aufgebürdet zu bekommen, weil du dich unbewußt weigerst, dein kindliches Erleben zu akzeptieren. Du willst vom «Vater» die dir unbewußt ersehnte Erwachsenenrolle übertragen bekommen. Aus dieser Blockade im seelisch-körperlichen Erleben kommt es als Kompensation zur Identifikation mit dem, was dich am Erleben hindert. Da du dich im Leben verhindert fühlst, identifizierst du dich mit der Rolle der Verhinderten, lagerst deine innere Disposition aus, um aus dieser Position vom Partner unterdrückt zu werden, aber nur, um dich langsam wieder an ihn heranzutasten, ihn allmählich zu übertreffen und dich in diesem Wachstumsprozeß mit fortwährender Dauer immer stärker wahrnehmen zu können. Man könnte es auch so ausdrücken: Diese Verbindung ist der Kompromiß, der Lächerlichkeit des Egos als verdrängtem Schattenteil in der Seele nicht begegnen zu müssen. Damit wäre auch die Frage beantwortet, wie man die Problematik jetzt lösen könnte - indem man erkennt, daß die Unterwerfung unter das Joch des anderen der eigene Schutzschild ist, um sich nicht selbst zu spüren. Da du vielleicht deine eigene Verhinderung nicht erträgst, überträgst du das Gefühl, dir etwas versagen zu müssen, auf andere. Du zwingst dich in die Vorstellung des anderen Weltbildes, ohne den Mechanismus deines eigenen Manövers zu durchschauen.

☉ Sonne der Frau ✕ Sextil ♄ Chiron des Mannes

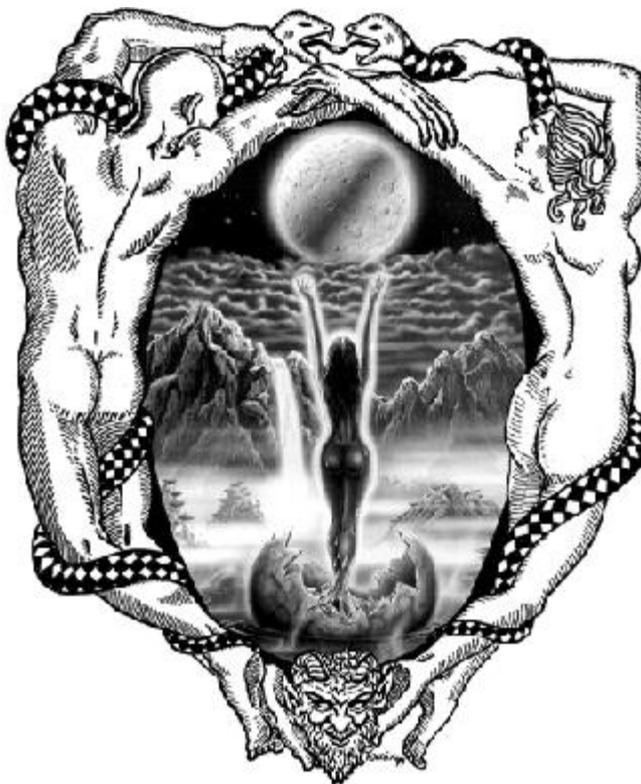
Das Bild eines auf den Partner projizierten «karmischen Wächters» mag in Beziehungskrisen manchmal tröstlich und hilfreich sein, lenkt aber vom eigentlichen Thema ab, weil deine Sonne statt nach karmischen Prüfungen viel lieber nach ihrer eigenen Göttlichkeit strebt. Erst im spirituellen Erleben höherer Einsichten verbindet sich unter dieser Konstellation das «Ich will» mit der schöpferischen Einsicht «Es will in mir» oder «Ich werde gewollt». Es geht nicht nur darum, Idealvorstellungen und persönlichen Willen zum Ausdruck zu bringen, sondern auch der eigenen Nichtigkeit zu begegnen, denn es ist der Chiron des Mannes, der dich zwingt, dir auch jener Seiten in dir bewußt zu werden, die dir peinlich sind oder derer du dich schämst. Erst wenn du diese Widrigkeiten überwinden kannst, spielt der Zauber der Liebe in dir, mit dir und durch dich hindurch. Dann erlebst du, daß diese Beziehung zugleich Ausdruck von Wärme, Engagement und gegenseitigem Vertrauen ist.

☉ Sonne der Frau △ Trigon ♅ Uranus des Mannes

Es ist das sprunghaft Unberechenbare, daß dich an deinem Partner fasziniert, denn du siehst dich mit seinem Drang nach Unabhängigkeit konfrontiert, tun und lassen zu «dürfen», was er will. Dieses Verhalten, alles in Frage zu stellen und ohne Rücksicht auf Verluste zu neuen Ufern aufzubrechen, ist das, was dich interessiert: Der Wunsch, alle Werte zu zerbrechen, um das unabänderlich sich Verändernde nicht nur anzunehmen, sondern als Motor zur Einsicht zu benutzen, daß das persönliche Schicksal durch die Art der eigenen Wahrnehmung geschaffen wird und demnach die Verantwortung für alles bei dir selbst liegt. Wenn es dir gelingt, Vertrauen in seine Fähigkeit zu finden, Traditionelles zu überwinden und deine eindimensionale Wahrnehmung in die aufgebrochene Wirklichkeit einer mehrdimensionalen Kosmosophie zu tragen, läßt sich umgekehrt natürlich auch die Möglichkeit ableiten, durch Einsicht und bewußte Kenntnisse die Verhältnisse der sich stetig verändernden Veränderungen zu ändern. Soll diese Beziehung von Dauer sein, muß du als Frau stark und sinnlich sein und die kühle Distanz ertragen, die aus der emotionalen Unsicherheit des Mannes resultiert, die er hinter dem spielerischen Zufall verbirgt, mit den Gefühlen der anderen zu jonglieren, ohne im Herzen von ihnen berührt worden zu sein.

♃ Mond

Die seelische Öffnung aus der Sicht der Frau



Der Mond, dessen Bild sich im Fluidum deiner Umwelt spiegelt, verkörpert die unterirdischen Räume der Seele, die tiefen Brunnenstuben der Mütter und die unergründlichen Wasser weiblicher Geheimnisse. Er ist ein Symbol der Göttin, denn die Welt des Mondes ist nicht die Welt, die sich durch Rationalität erfahren läßt, sondern sie enthüllt sich dir in der Trunkenheit der Sinne und im Streben, sich mit dem Prinzip der Großen Mutter zu verbinden, um wieder einen Zugang zu den Urwurzeln zu finden. Der Mond hat also weniger mit Realität zu tun als mit den Formen der Materie, deren Erscheinungen er indirekt widerspiegelt. Er symbolisiert die «gespiegelten Erscheinungsformen des Sichtbaren» in deiner Seele, die sich als Projektionen in die Welt auswerfen, die man dann im Alltag «Gefühle» nennt.

In der Konjunktion des Mondes mit den Himmelskörpern des Mannes spiegelt die Mondin dein «Urseiend-Weibliches», in deren Formen alles zerfließt. Es ist, als möchtest du den anderen hinunterziehen zu den Quellen des Unbewußten, und das entspricht auf der exoterischen Ebene dem Fötus im Mutterbauch. Unter dem Einfluß einer solchen Verbindung stellst du dem Partner dein unerschöpfliches seelisches Kraftpotential zur Verfügung, das ihm die inneren Urbilder und Archetypen reflektiert, in denen er seiner Sehnsucht begegnen kann. In dieser Sehnsucht verbrennen alle Grenzen: Realität und Träume verschmelzen zu jener unbewußten Absicht loszulassen und mit dem Ewigen wieder eins zu sein.

Quadrate und Oppositionen weisen dagegen auf emotionale Schwierigkeiten beim Austausch mit anderen Menschen hin. Das führt meist zu problematischen Projektionen: Du machst dem Mann alle unerkannten Schwierigkeiten und Fehler zum Vorwurf, die du bei dir selbst weder sehen noch ertragen kannst. Diese Übertragungen hemmen deine Fähigkeiten, dich im Emotionalen frei zu äußern, solange du ihre innere Beschaffenheit nicht erkennst. Vielleicht ist es eine generelle Abneigung deiner «inneren» Frau, die sich über Gefühlsauslösungen in der Partnerschaft auswirkt und ihre Wurzeln in einem Identitätsproblem mit der Mutter hat. Oder es handelt sich um einen ungelösten seelischen Konflikt, der sich in Verwirrungen und Gefühlsschwankungen ausdrückt und der - aus der Erinnerung plötzlich ins Bewußtsein katapultiert - zum Rahmen wird, in dem sich die Beziehungsproblematik darstellen kann. Möglicherweise durchschaut aber dein Geist den «kindlichen» Hintergrund, vor dem sich die ganze Auswirkung der Mond-Blockaden zeigt. Die Probleme stehen deshalb neben dem Symbol für Hemmung und Frustration ebenso für den Schock der Wahrheit, wenn sich deine Angst in den Schächten des Abgründigen selbst begegnet und die negativen seelischen Bilder erkennt, die sie in den Raum um sich herum aussendet.

Harmonisch verbunden deutet der Mond auf die Wahrscheinlichkeit einer emotional fruchtbaren Beziehung hin. Du besitzt die Fähigkeit, deine schöpferische Vorstellungskraft in der Gefühlswelt deines Partners zu verankern und die positiven Reflexionen, die dir aus seinen Reaktionen entgegenschlagen, kreativ zu nutzen. Das hat weniger mit Realität zu tun als mit den Formen der Materie, deren Erscheinungen er widerspiegelt: Schließlich magst du sein verständnisvolles Wesen und kannst mit ihm über deine Gefühle sprechen, ohne dich ständig verteidigen zu müssen. Du liebst das, was du in ihm spiegelst und was dir in seinen Reaktionen entgegenschimmert, denn er symbolisiert für dich die gespiegelten Gefühle deiner selbst, was nur innerhalb der Logik einen Widerspruch bedeutet. Jenseits polarer Inhalte versinnbildlicht er jene tiefen Empfindungen, die dir zum Inhalt werden, weil sich darin deine Gefühlswelt stabilisiert.

☽ Mond der Frau □ Quadrat ♃ Jupiter des Mannes

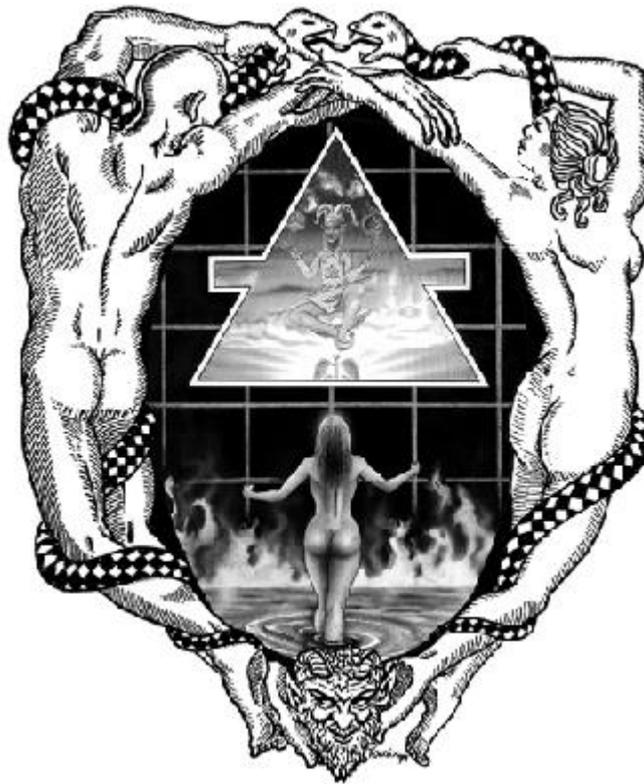
Sei auf der Hut, um dich nicht in die innere Infantilität deiner tief verwurzelten Anlehnungs- und Schutz-Bedürfnisse zu verstricken, da viele Ziele, die du in dieser Verbindung anstrebst, nicht der Gipfel-Erklommung dienen, sondern der Rückbindung an das Embryonale, wo weniger die Antwort auf anstehende Lebensfragen gesucht, sondern eher ein Theater um innere Sinnfindungsprozesse aufgeführt wird. Diesmal ist es nicht die Mutterschlange, der vertraute Zug zurück in die «verantwortungslose Wonne», die hier auftaucht, sondern der alte «Weihnachtsmann», die unbewußte Vorstellung von der Rückkehr in die Arme des Vaters. Die egoistische, ichbezogene Hoffnung nach dem höheren Willen wirft dich auf die kindliche Ebene zurück und läßt dich in den Armen des Mannes dahinschmelzen, weil du dich dort der Allmacht Gottes näher wählst.

♃ Mond der Frau Δ Trigon $\text{\textcircled{L}}$ Chiron des Mannes

Im Wirkungsbereich dieser Kombination zeigt sich die (erzwungene) Harmonie der Gefühle, die auf der Beziehungsebene zur Vollendung gelangt, aber gleichermaßen auch die Begrenzung, weil diese Stabilität die seelische Entwicklung hemmt. Du nimmst die überlieferte Rolle der Mutter gegenüber dem strengen und gerechten «Göttergatten» an und versuchst, dich dem Leben in korrekter Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Traditionen zu öffnen und dabei vielleicht die wahre Erfüllung zu erfahren. Doch ist die Seele schon im Aufbruch, da der Kreislauf hier seinen Endpunkt erreicht hat: Das Gleichgewicht ist durch die emotionale Kontrolle und Stabilität des Partners zwar noch hergestellt, doch nur deine Fähigkeit, dich seiner bohrenden Sichtweise zu unterwerfen («karmischer Tiefenblick»), macht die Verbindung (noch) harmonisch.

♿ Merkur

Das bezugsetzende Denken aus der Sicht der Frau



Bei dir ist Merkur nicht nur ein Symbol dafür, wie du die Welt erfährst und wie du das Erfahrene in deine Bewußtseinsmuster einordnest, sondern er ist auch ein Symbol des bezugsetzenden Denkens selbst. Alles, was du erfäßt, mußt du einordnen und das so Strukturierte dann als Weltbild betrachten, an dem du dich festhalten kannst, damit du nicht in den numinosen Ozeanen der Urmütter ertrinkst, hinter deren Schleiern sich meist auch eine Desillusionierung (verdrängte Wahrheit) verbirgt. Der merkurische Geist entspricht der inhaltlichen Architektur, die unbildhaften, energetischen Ströme der Göttin in Symbole zu fassen und diese den Sinnen zugänglich zu machen. Damit entspricht er dem Prinzip der höheren Vernunft, die hier als erkennende Kraft zu Klarheit, Eindeutigkeit und Entschlossenheit führt. Er trennt die Dinge, teilt Himmel und Erde, männlich und weiblich, Geist und Natur, denn es geht hier darum, mit aller gebotenen Schärfe ein Problem zu durchdringen, zu analysieren und Konsequenzen zu ziehen, ohne dabei den Blick für das Ganze zu verlieren.

Merkur-Konjunktionen zeigen im Umgang mit dem Partner ein gutes Urteils- und Kommunikationsverhalten an (auch wenn du ihn mit den aus den tieferen Schichten des kollektiven Verständnisses heraufdringenden Einsichten kaum überzeugen kannst). Du kannst rasch und logisch denken und auf seine Bedürfnisse und Erwartungen eingehen, weshalb deine Ideen auch meistens seine Anerkennung und seinen Respekt finden. In jedem Fall zeigt diese Kombination das gegenseitige Verständnis in einer in höchstem Maße erhellenden, klärenden und befreienden Art.

Spannungsreiche Aspekte errichten hohe Mauern um die Argumente des anderen und grenzen alles aus, was nicht der eigenen Meinung entspricht. Sie sind wie ein Rechen deines emotional eingefärbten Verstandes, der alles aussondert, was ihm nicht paßt. Im Altertum ging man davon aus, daß der Mensch in den Argumenten stets nur das erkennt, was er an Informationen oder Vorstellungen über das betreffende Objekt in sich trägt. Doch hier gehst du noch einen Schritt weiter und filterst aus den Argumenten deines Partners immer die Aussagen heraus, die du für dich verwenden kannst, um seine Einwände nicht ernst nehmen zu müssen. Damit erschaffst du dir eine begriffliche Welt, die dich auf Kosten deiner Umgebung positiv ausfüllt, weil sie deine Zweifel über das Unverständnis der Männer bestätigt und dich in deinem Vorhaben unterstützt, ihre Gedanken verachten zu können, denn wie sagt doch der Trickster des dualen Erlebens, der die Menschen in ihre Weltbilder einbindet und damit aber auch gleichzeitig vom Erkennen der Relativität des Erkennens abhält: «Ich bin, weil ich erkenne - deshalb erkenne ich mich als der, der ich bin!»

Auch unter harmonischen Voraussetzungen kannst du dich nicht über die Relativität des gegenseitigen Erfahrens erheben, um zu merken, daß alles, was du erkennst, nur eine Vorstellung vom anderen ist. Aber immerhin verheißen Trigone und Sextile im Gegensatz zu Oppositionen und Quadraten einen ausgeglicheneren Geist im menschlichen Kommunikationsbereich. Sie bringen durch das Entschärfen der Polarisierung des Denkens eine gewisse Ausgeglichenheit in die Beziehung, denn unter ihrem Einfluß wirst du begünstigt von der Harmonie, dem Gesehenen aus einer vorteilhaften Perspektive zu begegnen, und das bedeutet für deinen Partner eine fairere Bewertung. Damit steht eine solche Verbindung für ein wohlbedachtes Beziehungsmodell, das eine gute Chance hat, auch größere Stürme zu überdauern.

☿ Merkur der Frau ✕ Sextil ♄ Chiron des Mannes

Wenn du mit deinem inneren Erkennen in harmonischer Übereinstimmung bist, brauchst du nichts zu tun, als das zuzulassen, was du in deinem Inneren spürst. Doch solange dieses Unterfangen nicht gelingt, leidest du immer wieder an den Ängsten, die der Mann stellvertretend in dir auslöst. Sobald du die äußeren Erscheinungsbilder zu relativieren beginnst, indem du dich den inneren Gesetzmäßigkeiten öffnest, veränderst du deine Sichtweise, und die Beziehung verändert sich. So liegt eine der vielen Lernerfahrungen, die dieser Aspekt ermöglicht, darin, Verantwortung auch für vergangenes Handeln zu übernehmen: nicht nur, weil es dich immer noch irgendwie betrifft, sondern weil du jetzt erkennst, daß alles (auch der Partner) ein Teil von dir selbst und du selbst ein Teil von allem (also auch von ihm) bist. So wird das, was du tust, von der Absicht deines inneren Geistes beseelt, nicht nur immer neue äußere Bilder zu erzeugen, sondern dein Tun in innere Wahrheit münden zu lassen. Erkenntnis - und damit innere Erfüllung - ist nur da zu finden, wo du dich selbst einbeziehst, du also die Gesetzmäßigkeit deines eigenen Erkennens siehst. Die Einsicht in die Notwendigkeit der Abläufe von Werden und Vergehen und das Erkennen deiner Aufgabe in diesem ewigen Prozeß ist die Sinnessenz dieser Verbindung.

♀ Venus

Das harmonische Empfinden aus der Sicht der Frau



Venus ist in der römischen Mythologie die Göttin der Liebe, des Friedens und des Glücks. Sie wird als das höchste Ideal weiblicher Schönheit gepriesen. Als der Waage zugeordnete «Venus-Urania» verkörpert sie die reine, himmlische und idealisierende Liebe. In ihrer Stier-Manifestation als «Venus-Pandemos» hingegen beherrscht sie die irdischen Triebe, denn sie ist genauso die Fürstin der Schönheit und der Kultur wie die Dämonin der Genußsüchtigkeit und des Verfalls. Damit verkörpert sie das Ausmaß deiner Anziehungskraft auf Menschen und Objekte, die du besitzen und dir einverleiben möchtest, und zeigt weiter an, in welchen Bereichen du bereit bist, dich innerlich zu öffnen und eine tiefere innere Bindung einzugehen. Gleichzeitig steht sie auch für das sinnliche Vergnügen, deine sexuellen Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen, ohne den Partner gleich zur Verantwortung zu ziehen. Damit ist u.a. auch die Erkenntnis gemeint, daß diese «niederen Triebe», die archaischen Instinkte und Urkräfte in deiner Psyche und nicht etwa nur im Partner liegen, auch wenn sie dir durch die Planeten deiner Umgebung, die von der Venus aspektiert werden, reflektiert werden.

Venuskonjunktionen deuten auf eine starke Romantisierung seelischer Anziehungs- und Einbindungskräfte hin. Hier vermählen sich die Lust der Hingabe und die weibliche Sexualität mit dem Suchbild des Seelenmannes, das aus dem Schoß des Unbewußten ins Tageslicht aufsteigt und in dessen bewußtseinserhellender Umarmung deine beziehungsmaßige Ausrichtung ihre Offenbarung findet. Der Grazie und der Charme, mit denen du deine Gefühle aussendest, zieht andere Menschen an und verbindet sich in dir zur inneren Gewißheit, der geformte Teil einer universal formenden Kraft zu sein, die dir als Liebe erscheint.

Dabei verfügst du über ein großes Einfühlungsvermögen, und deine Sensibilität erstreckt sich auf alle Belange, die mit den Planeten des anderen korrespondieren, denn das Suchbild im anderen, also das, was du im anderen suchst, erschließt sich dir als ein «Bild von dir».

Bei schwierigen Aspekten löst sich in dir der Venus-Dämon aus. Was beim Mann zu einer Abhängigkeit von seinen inneren Projektionen führt, wenn die jahrtausendealten Konfliktherde in den Tiefen des kollektiven Unterbewußtseins aufbrechen, und er sich fragen muß, welche inneren Ängste ihn an dich binden, läßt in dir die Frage aufkommen, welcher Partner es überhaupt wert ist, um von dir geliebt zu werden. In der alltäglichen Beziehungsrealität bedeutet dies oft nichts anderes, als daß du den anderen dazu benutzt, deine Leere mit einer intensiven Erfahrung zu füllen, ohne ihn jedoch in seinem Wesen wirklich annehmen zu wollen. Im Grunde willst du deine Sehnsucht nach Liebe erfüllt bekommen. Diese Vorstellung lebst du in deinem Inneren aus, und dazu benötigst du oft mehr das Bild des Partners als ihn selbst. In solchen Momenten scheint dir das gespiegelte Bild all das zu suggerieren, was du bei dir selbst vermißt, und so kannst du in dir diese Empfindungen von Vollständigkeit erfahren und dich gerade dadurch in deinen eigenen Fängen verstricken.

Wenn die harmonische Venus das ganze Spektrum der Sinnlichkeit verkörpert, magst du dich fragen, welche Thematik zu erwarten ist, wenn das Bedürfnis nach Freude und Ergänzung durch die planetarische Kraft eines harmonischen Partners gefördert wird. Sextile und Trigone reflektieren in deiner Seele einen Strom sanfter Verschmelzung, zärtlicher Aufmerksamkeit und großer Verklärung. Durch sie empfindest du deine Weiblichkeit als Stärke, die sich lustvoll an die Erde bindet. Hier befindest du dich im Reich der Leiblichkeit. Die harmonische Venus-Energie verkörpert die lebendige, nährenden Seite des instinkthaften Selbst. Auch auf der Beziehungsebene sind große Projekte möglich, denn eine zufriedene Venus unterstützt die Fähigkeit, Dinge hervorzubringen und neues zu realisieren. Ob im materiellen, emotionalen oder kreativen Bereich, diese Verbindung verstärkt dein Bedürfnis, dich schöpferischen Außeneinflüssen zu öffnen, dich von ihrer Kraft durchdringen und daraus etwas Neues entstehen zu lassen.

♀ Venus der Frau □ Quadrat ♂ Mars des Mannes

Diese Verbindung führt oft zur Verwirrung der Instinkte, denn Venus/Mars bedeutet sexuelles Streben, das unter einem schwierigen Winkel einen sehr aufgepeitschten und negativ ineinander verschlungenen Eros anstrahlt, der kaum entpolarisiert werden kann. Die Gleichzeitigkeit von Triebhaftigkeit und Erotik, Hingabe und Aggressivität führt dabei zu allerlei Problemen. Nicht, daß du den Bezug zum inneren Lustprinzip verloren hast, aber du bindest die Lust an die Gewalt und möchtest in Beziehungssituationen verwickelt werden, in denen du deine unbewußte Aggressivität an den äußeren Umständen erleiden kannst. Auf psychologischer Ebene suchst du die Aggression des Mannes. Weil du aber nicht weißt, wie du diese aus ihm herauskitzeln kannst, ohne die Verantwortung für die Folgen übernehmen zu müssen, suchst du bei jeder Gelegenheit den Streit, um diesen durch Hingabe dann wieder schlichten zu können, weil die sexuelle Anziehung nur dann anhält, wenn sie im Spannungsstadium verharrt. Das muß zu inneren Verkrampfungen führen, weil du die angestauten Kräfte nicht loswerden kannst, und auch zu möglichen Machtkonflikten, weil sich die Unfähigkeit zu echter Begegnung hinter einem aggressiven Partnerwunsch versteckt.

♀ Venus der Frau ✕ Sextil ☿ Saturn des Mannes

Im gemeinsamen Erleben bewunderst du die beschützenden Eigenschaften deines Partners, obwohl er dir manchmal das kindliche Verlangen, Gefühle zu zeigen, blockiert. Doch auf der Suche nach Selbstfindung bist du auf ihn angewiesen, weil er dich vor der Umwelt schützt, wenigstens solange du deinen Selbstwert noch nicht gefunden hast. Weil du meistens (noch) nicht akzeptieren kannst, daß die Grundlage dieser Beziehung die «Gefühlsverhinderungs»-Gefühle sind, paßt du ständig die Wirklichkeit an deine Gefühle an und mußt viele Regeln in bezug auf die Gefühle und ihre Vertiefung in Beziehungen lernen. Erst wenn du hinnehmen kannst, daß du deine eigene Verhinderung hier positiv lebst, weil sich dahinter oft der Vater im Bild des Partners versteckt, ist das Problem umschifft, denn dieser steht nicht im Widerspruch zum Mann, sondern ist eine Seite von ihm selbst, die du auf den Partner projizierst, damit du die mächtige Seite des Vaters weiter in der Partnerschaft leben kannst. Hast du ferner akzeptiert, daß du vom «Vater» nicht nur das kriegst, was du auf ihn projizierst, so erkennst du auch, wann du nicht den anderen, sondern nur deine eigene Vorstellung vom anderen liebst. Die Erkenntnis aber, daß der andere nicht so ist, wie du ihn dir vorstellst, weil diese Vorstellung dein Problem anzeigt, das sich dann ins Gute wendet, wenn du deinen ausgelagerten Vater wieder zurücknehmen und integrieren kannst, kann dir die größtmögliche Stabilität dieser letztlich guten und langwährenden Verbindung sichern.

♀ Venus der Frau □ Quadrat ♂ Uranus des Mannes

Meist scheinen deine Gefühle hier sehr ambivalent; du wühlst in den Gefühlen des Partners herum und provoziert leidenschaftliche Affären, ohne daß es dir aber gelingt, ihn emotional zu halten. Dein venusischer Wunsch, den Mann an dich zu binden, wird durch sein Freiheitsstreben solange durchkreuzt, bis du auf Distanz gehst und ihm die kalte Schulter zeigst. Doch da das auch nichts nützt, weil er dich nur dazu benutzt, um seine Leere mit intensiven Empfindungen zu füllen (was er erfahren will, ist nicht die gemeinsame Erfüllung, sondern die Erfüllung der Sehnsucht nach sich selbst), neigst du manchmal zu Phantasien, die brutal sein können, weil du fühlst, daß der andere nicht bereit ist, sich mit dir und deinen Triebinstinkten auseinanderzusetzen. Er liebt nur sich selbst, indem er dein Bild in sich selbst anbetet: deine aufregende Figur beispielsweise oder deine verführerische Stimme. Auf der anderen Seite macht dir dieser Aspekt auch die Grenzen bewußt, so daß du deine Gefühle in deiner absoluten Verschmelzungsabsicht nicht zu überfordern versuchst. Dem Wunsch deiner Venus, in das Meer der numinosen Sehnsucht blindlings einzutauchen, kommt der Uranus deines Gefährten oft auf eine natürliche Art zu Hilfe. Denn ohne genügend emotionale Zurückhaltung riskierst du immer wieder eine Gefühlsüberschwemmung. Trotz aller Distanziertheit kann der Uranier nur das spiegeln, was du bei dir selbst vermißt. Spürst du also die Zurückhaltung deines Begleiters, der dich hindert, «voll reinzuspringen», ist wahrscheinlich dein unbewußter, auf den Mann projizierter Schutzmechanismus aktiv.

♀ Venus der Frau Δ Trigon AC Aszendent des Mannes

Diese Konstellation weist auf eine Beziehung hin, in der du dich tief in das Spiegelbild deines Partners hineinbegeben kannst. Darin liegt unbewußt auch der «belebende» Reiz, die Harmonie zu überdehnen, um die Maske zu zerreißen, die dir der Mann ständig zeigt. Zwar bist du einerseits durch die Gefühle gefesselt, die er in dir auslöst. Du erkennst einen Teil seiner Seele, in die du dich tief einfühlst, und erkennst langsam, daß das «Erkannte» ein Teil deiner eigenen Psyche ist, in die du eingetaucht bist. Andererseits spürst du, wenn deine Libido in das Bild des anderen eindringt, dahinter die Ausrichtung deiner eigenen Gefühle, die du auf ihn projizierst, und erkennst, daß die Liebe nur der Ausrichtung entspricht, die du auf ihn projizierst bzw. die er aus dir herauszulocken versucht. Wenn du stark genug bist, um dich anziehen zu lassen, dann kannst du bis ans Ende deiner libidinösen Träume reisen - oder darüber hinaus, wie es die Liebenden zu allen Zeiten getan haben. Du kehrst aber spätestens dann wieder in die Realität zurück, wenn du hinter dem Spiegel des Partners erwachst und erkennst, daß dieser lediglich ein gespiegeltes Bild in deiner Vorstellung ist. Wenn dir klar geworden ist, daß der Rahmen, durch den du hindurchgehst, du selbst bist.

♀ Venus der Frau \times Sextil MC Medium Coeli des Mannes

Im Gefühlsbereich bist du von der sozialen Verantwortung des Partners überrascht. Du siehst in ihm den «Befreier», der dich aus dem Dornröschenschlaf erweckt, denn für dich ist er tatsächlich ein Held, der die Vergangenheitsmuster durchbricht, in denen du die Tochter des Vaters bist. Er empfindet dich als Spiegelbild seiner inneren Heldin und tritt dir je nach Situation in der Rolle entgegen, die er auf der Bühne seiner Inszenierung für sinnvoll hält: Entweder als kluger Erzieher, der dem kleinen Schulmädchen die Welt zu Füßen legt, als pubertierender Held, der den Drachen für seine Herzensprinzessin erschlägt, oder gar als mächtiger König, der die Wünsche der Venus im aphrodisierenden Rausch lüsterner Ekstase erfüllt. Obwohl er nicht wirklich glauben kann, geliebt zu werden, und ständig nach Liebesbetörungen verlangt, kannst du ihm deine Hingabe nicht verwehren, die er sich durch seine aufopfernden Bemühungen um dein Wohlergehen verdient.

♂ Mars

Die feurige Leidenschaft aus der Sicht der Frau



Während die Venus für Vereinigung und Verschmelzung steht, versinnbildlicht der Mars die männlich-aktive, treibende Kraft, die das Machtprinzip des Egos ohne Rücksicht auf Verluste durch ihr aggressiv-dynamisches Verhalten zur Geltung bringt. Mars verkörpert den Animus, nach dem du dich sehnst. Deshalb steht er wie kein anderer für aggressive Ausdruckskraft, Aktivität, Mut und den starken Willen, deine widersprüchlichen Gedanken und Gefühle in den Griff zu bekommen. Durch deine weibliche Sichtweise spürst du aber auch sein Unvermögen, die Abgespaltenheit des Egos von der Ur-Einheit zu realisieren. Seine Angst vor dem Verlust der Harmonie kompensiert er durch die Durchsetzung seines Egos. Er kämpft gegen vermeintliche Widersacher, um wenigstens sein Ich zu spüren, da die Idee des Sieges das einzige ist, was ihm von der Verbundenheit mit dem All-Einen geblieben ist. In dieser Rolle treibt er die Seele nicht nur aus den Bezirken seligster Verklärtheit, sondern läßt auch durchblicken, daß diese aggressive Energie gerade der Treibstoff für die geistige und seelische Entwicklung des Menschen ist. Dabei will er sich kraft seines Willens über diese instinktiven Mechanismen erheben: Ohne daß er sich dessen bewußt ist, versetzt er den karmischen Kreislauf von Ursache und Wirkung durch seinen großen Aktionsradius in noch schnellere Bewegung. Mars hat die karmische Aufgabe, voranzutreiben, was die Harmonie oft zu hemmen bestrebt ist, damit sich das Schicksal auch im Scheitern seiner erstrebten Ziele erfüllen kann.

Die Konjunktion zeigt, daß es dir leicht fällt, deinen Begleiter zu führen: «Selbst ist die Frau!». Damit kannst du höchst wirksam den Verlauf von Ereignissen in der Beziehung beeinflussen. Auch genießt du das Unbehagen deines Partners, wenn du ihn in seiner Männlichkeit provozierst.

Mars deutet einen direkten Zugriff auf den betreffenden Planeten des Mannes an, wobei du dein inneres Heldenbild nicht nur in dem Teil suchst, den der Aspekt dir zeigt, sondern den «aggressiven Mann» vermehrt auch in dir selbst findest. Dein Spiel heißt «Leben und durchsetzen» und ist ein echtes Konditionstraining für deinen Willen; es verschafft dir den Nervenkitzel des Lebenskampfes, und gleichzeitig wird deine Durchsetzungskraft gestärkt.

Mit einem negativen Aspekt versuchst du, deine aggressive Gehemmtheit dadurch zu überwinden, indem du den Partner (unbewußt) zu aggressiven Handlungen gegen deine eigene Person einlädst. Unter dem Vorwand, wenigstens zu erfahren, was du nicht willst, setzt du dich von Zeit zu Zeit seinen Aggressionen aus, um deine inneren Konflikte in seinen «Reaktionen» zu spüren und deine Ausgangslage zu prüfen. Wirst du am Ausleben deiner Aggression gehindert, führt dies zu unterdrücktem Zorn. Dann provozierst du einen Streit, um deine innere Spannung nach außen zu bringen. Dieser Prozeß, der unweigerlich auf einer immer engeren Fahrbahn, auf ein immer eingegrenztes Ziel zuläuft, führt oft in die Krise, aus der meist nur ein Akt der Zerstörung herausführen kann: Wenn du dich nicht gegen den äußeren Widersacher durchsetzen kannst, wendest du dich manchmal gegen dich selbst und zerschlägst deinen eigenen Rahmen. Deshalb bist du manchmal das aggressive Opfer, das seine Aggressionen gegen sich selbst lebt und deshalb den Täter (miß)braucht!

Trigone und Sextile sind ein Zeichen dafür, daß die marsischen Energieströme in leidenschaftlicher Verbindung miteinander fließen. Im Kontakt mit dem Mann bist du das, was man mit dem Klischee eines Vollblutweibes verbindet: begeisterungsfähig, kurzentschlossen, draufgängerisch und leidenschaftlich. Für Abenteuer bist du leicht entflammbar. Auch brauchst du keine «Kontaktlinsen», um mit der Umgebung in Beziehung zu treten. Allerdings willst du deine Vorsätze immer sofort verwirklichen, sonst klingt die Begeisterung schnell wieder ab. Wenn jede andere Frau noch darauf wartet, daß eine neue Situation auf sie zukommt, machst du bereits den ersten Schritt. Du weißt, was du willst, und das läßt dich deine Ziele erreichen. Nicht zuletzt, weil du deine Energien auf einen Brennpunkt zu richten weißt.

♂ Mars der Frau Δ Trigon ♁ Saturn des Mannes

Der saturnische Partner möchte deinem martialischen Teil signalisieren, daß das eigentliche Ziel in der Beziehung nicht das ständige Anrennen und Überwinden äußerer Widerstände ist, sondern das Erreichen einer inneren Stärke, um die Dinge ganz bewußt geschehen zu lassen. Denn das Gewalttätige, Explosionsartige dieser Verbindung ist offenkundig und kann zu ständigen Affekthandlungen führen, wenn das Ganze nicht durch Einsicht und entsprechende Reife aufgefangen wird. Deine Aufgabe im gemeinsamen Handeln ist, dich als Person nicht so wichtig zu nehmen. Die Forderung ist dann erfüllt, wenn du durch Hinterfragung und Aufarbeitung deiner Erlebnisse die Spannungsknoten löst und dich damit einem positiveren Lebensgefühl öffnest, wenn es dir gelingt, Abstand zu dir selbst zu gewinnen - Abstand zu deinem Durchsetzungswillen, der gleichzeitig gefördert und verhindert werden will: gefördert, wo er sich mit den Interessen anderer zu gemeinsamen Zielen verbindet, und verhindert, wo sich nur das eigene Ego zur Demonstration seines Willens in den Mittelpunkt bringt.

♂ Mars der Frau ♀ Opposition AC Aszendent des Mannes

In dieser Beziehung bekämpfst du mit deinem Mars die Maske, hinter der dein Gegenüber seine Verletzlichkeit verbirgt. Zwar ahnt er wie jeder, daß er eine Maske trägt, die er nach Belieben auf- und absetzen kann, zum Teil ist diese aber unbewußt. Niemand ist sich seiner Maske immer bewußt und hat sie ganz in seiner Gewalt. Stimmt die Maske mit der wahren inneren Person überein, macht sie keine Schwierigkeiten, ist sie aber eine bewußte oder unbewußte Fälschung, bekommst du (und er) Probleme. Anstatt daß ihm die Maske Schutz verleiht, muß er sie jetzt vor dir verteidigen, und das ruft notgedrungen seinen Abwehrmechanismus auf den Plan. Dieser klemmt sich zwischen die Maske und die Ich-Person und tritt in jenem Augenblick in Aktion, wenn du die Maske des Partners angreifst. Das Fatale ist: Deine unbewußte Absicht, ihm die Maske herunterzureißen, wird ebenfalls von deinem Schatten genährt. Hier ist dein eigenes Handeln Teil des Schattens, den du aufs heftigste ablehnen würdest, wenn du ihn erkennen könntest. Da sich der Dämon hinter der Absicht verbirgt, richtig zu handeln, wenn er den Mann von seinen Selbstdarstellungsbildern befreit, kann er sich offen auswirken, ohne bei deinem Ich Verdacht zu erwecken. Deshalb gibt es nichts Leichteres für dich, als dich mit dem Ego deines Begleiters zu verbünden, da sein Schatten deiner marsischen Schwertspitze als Projektionsziel dient.

♃ Jupiter

Die fließende Fülle aus der Sicht der Frau



Als allumfassender und universaler Gott zeigt Jupiter die Möglichkeit an, individuelle Empfindungen mit höheren Bewußtseins Ebenen in Verbindung zu bringen. Dabei umfaßt er das Mysterium des menschlichen Kosmos, das nicht erkannt werden kann, weil es in sich selbst vollständig ist und es nichts gibt, was als Erkennendes außerhalb von ihm selbst läge. Das entspricht einer Ein- und Rückbindung menschlicher Sinnsuche in spirituelles Erleben. Damit neigst du allerdings auch dazu, anderen deine weltanschaulichen Erkenntnisse aufzudrängen. Denn Jupiter steht neben dem Suchen und Finden eines persönlichen Lebenssinns auch für das mit seinen eigenen Erkenntnissen opponierende, weil von ihnen abgespaltene Ich, das sich erst aus der Distanz selbst erkennt. Dieses Gefühl in einen größeren Rahmen eingebettet zu sein, vermittelt dir Sicherheit und läßt dich in den Augen deiner Umwelt als eine Übermittlerin spiritueller Werte erscheinen, auch wenn dieses Bild oft nur einen Abklatsch jenes schöpferischen Feuers darstellt, weil alles, was du außen findest, zuvor schon in deiner eigenen Seele «brennt».

Die Konjunktion symbolisiert ein bißchen die Perspektive oder das Fenster, aus dem du in die Welt hinausblickst und den anderen so siehst, wie deine jupiterhafte Sichtweise es dir suggeriert. Man könnte also vereinfacht sagen, daß der direkte Kontakt zu Jupiter dich einlädt, im anderen das Beste zu sehen, was du durch deine Jupiter-Brille auf ihn projiziert hast. Doch du selbst bist die Schöpferin, die ruhig merken darf, daß sie nur ihre eigene Schöpfung sucht. Denn deine kreative Sinnsuche entspricht der Sehnsucht, nicht ohne das Leben zu können, was dich immer wieder antreibt, und zu suchen, was du immer wieder finden kannst: einen im Suchen selbst versteckten Lebenssinn! Deshalb nimmst du unter dieser Konstellation deine eigene Sehnsucht wahr, im anderen alles zu sehen, was du in dir selbst suchst. Die Sehnsuchts-Allmacht der Jupiterin regiert die Sterne.

Unter disharmonischen Einflüssen tritt der Akt der Expansion in den Vordergrund. Es ist eine Reaktion gegen die innere Leere, um die Liebe derer zu erringen, die dir die Anbetung verweigern, nach der du dich sehnst. Vielleicht verbirgt sich hinter diesem Verhalten der Schock der schmerzlichen Ablösung vom Vater, den du auf den Partner überträgst. Diese negative Energie wirkt in den Minderwertigkeitsgefühlen der jupiterhaften Herrscherin fort, die aus einem inneren Zwang heraus den Gefährten stellvertretend dafür bestrafen will, daß der Vater sie verstieß. So wird möglicherweise ein unbefriedigender Teufelskreis in Bewegung gesetzt: Die mittelbare und unmittelbare Verletzung des Begleiters wird zur lebensnotwendigen Beschwichtigung deines inneren Frustes. Eine auf solchen Voraussetzungen basierende Partnerschaft unterliegt der unglücklichen Vorgabe, den Gefährten einzuengen und ihm statt einer persönlichen Entwicklung deine Frustration als Ausgleich anzubieten.

In einer harmonischen Verbindung vermag Jupiter ein kolossales Gemälde des Universums zu malen und sich gleichzeitig als spiritueller Befruchter darzustellen, der die Gestirne «dirigiert». Unter einer solchen Konstellation verkörperst du in der Partnerschaft die alte Priesterin, die die Einbeziehung des weiblichen Empfindens selbst in die Hand genommen hat. Dabei erschaffst du dir deine Realität aufgrund deiner zu Glaubensmonumenten erhärteten Vorstellungen, denn Jupiter verkörpert das Verlangen, der Sehnsucht nach Gott ein inneres weibliches Bild zu widmen und dieses in die Welt zu schicken, damit der Mensch es «draußen» finden und beispielsweise als «Himmelsherrscherin» wieder in die Seele zurücknehmen kann. Diese (aus den inneren Überzeugungen gezeugte) Sinnbildung dient dir als Ziel, im äußeren Leben zu finden, was du anscheinend in dir selbst, aber möglicherweise im Partner suchst. Gefällt dir das Angestrebte, dann ist es gut. Gefällt es dir nicht, dann überprüfe deine eigenen Erwartungen. Alles, was du fühlst und glaubst, ist ein Teil dessen, was sich dir in deinem Weltbild spiegelt, denn dieses ist ein getreues Abbild deiner Wünsche und Vorstellungen.

♃ Jupiter der Frau □ Quadrat ♃ Jupiter des Mannes

Mit diesem Aspekt zeigt es sich, daß sich deine innere Sinnfindung in die inneren Empfindungen des Begleiters einschleicht und sich in ihm über die eigenen Grenzen hinausstragen läßt. Das Bestreben, das Ganze in einem größeren Zusammenhang zu sehen, veranlaßt dich, immer wieder über neue Schwellen zu gehen, um hinter den Schleieren der äußeren Welt den Weg zu deinem wahren Wesenskern zu finden. Doch lauert in dieser Verbindung auch so manche Falle, hinter der sich die Angst vor der Einsamkeit versteckt: die Angst, ohne den anderen in die Sinnlosigkeit zurückzufallen, für die du trotz übertriebener Sinnfindungsbemühungen nur schlecht gerüstet bist. Meist verlierst du das Vertrauen, wenn der Partner sich dir entzieht und du plötzlich spürst, daß die Vorstellung, einen Mann zu finden, der dich liebt, nur der Tarnung deiner tieferliegenden Weigerung entspricht, das Leben als solches anzunehmen, und du dir im gleichen Atemzug bewußt werden kannst, wie sehr du ihn brauchst. Das weckt die Beziehung manchmal aus der Lethargie. Denn genau an dem Punkt, wo du ihm zu entgleiten drohst, versucht er dich sanft zurückzuholen.

♃ Jupiter der Frau Δ Trigon \S Chiron des Mannes

Im beziehungsmaßigen Erleben fungiert der Mann als (doppelter) Boden für dein ehrgeiziges Streben, dich über die Ziele der Menschen hinauszuhoben oder dich gar im Mittelpunkt einer kosmischen Kraft zu wähen, die dich mit göttlichem Glanz umstrahlt. Dafür, daß du seine Grenzen öffnest und ihm durch deine schöpferischen Imaginationen zeigst, wie er selbst - ohne dich zu bekämpfen - nach den Sehnsüchten greifen kann, erdet er deine Phantasie und gibt deinem Sehnen Halt. Umgekehrt verschafft dir das die Möglichkeit, ihn zu lehren, über seine eigenen Beschränkungen hinauszuwachsen und nach den Sehnsüchten zu greifen, die er wiederum in dir «kontrolliert». Dadurch wirst du zur allumfassenden Göttin, die sich nicht nur in ihm wahrnimmt, sondern die sich - selbsterkennend - auch über die mehrfachen Brechungen der Realität im Spiegel ihrer Projektionen bewußtwerden kann. Denn dieser Aspekt ist ein Wegweiser auf dem Pfad des Erkennens, der nicht nur «über sich hinaus» auf die göttlichen Flammen des Unermeßlichen weist, sondern gleichermaßen auch «durch sich hindurch» auf die chironischen Urbilder zeigt, von denen die Realität nur ein Teil und jede Suche nach sich selbst ein noch kleinerer Ausschnitt ist.

♃ Jupiter der Frau \times Sextil \S Uranus des Mannes

Oft wirst du von deinem exzentrischen Begleiter dazu stimuliert, Welten zu erkennen, die du durch deine Brille gar nicht sehen kannst. Dabei bist du versucht, die Visionen aus seinem Unbewußten in vertraute Gefäße zu füllen, um wenigstens den äußeren Rahmen zu verstehen; und weil auch er spürt, daß du allzu Widersprüchliches nicht entschlüsseln kannst, bemüht er sich, dir seine Ideen in verständlichen Chiffren anzubieten. Da du ihm dein schöpferisches Weltbild zur freien Verfügung stellst, hält er einen uranischen «Rückwärts-Salto» für dich bereit: nämlich alles in Frage zu stellen und dabei auch das eigene Denken nicht zu vergessen, das sich im Bemühen, neue Anreize zu schaffen, ständig selbst austrickst. Deinem Credo, daß deine Liebe ein unersättliches Verlangen in sich birgt und deshalb eines glaubwürdigen Beweises seiner Zuneigung bedarf, hält er das Recht nach freier Entfaltung der Individualität entgegen. Außerdem nutzt er - was er nicht verschweigt - jede Gelegenheit dazu, dir seine Sichtweisen aufzudrängen, damit er auf dem Umweg über deine Reflexionen seine eigenen Inhalte erkennt. Somit verschmelzen hier Wachstumspotential und schöpferische Kreativität aufs innigste, solange jeder den Bereich des anderen respektiert.

AC Aszendent

Das Charisma der Ausstrahlung aus der Sicht der Frau



Der Aszendent steht für deine äußere Maske, die du den Menschen präsentierst, für das Erscheinungsbild, mit dem du dich identifizierst, für die Art und Weise, wie du auf Menschen zugehst oder für deine persönliche Ausstrahlung, die die Welt von dir wahrnimmt. Doch das, was du nach außen zeigst, verweist immer auch auf deine innere Person, die im Äußeren sucht, was sie im Inneren oft nicht findet, denn du findest (im «Suchen») immer genau die Muster, auf die du dich konzentrierst.

Oft kannst du auch aufgrund der Reaktionen des Partners fühlen, wer du bist, wenn du spürst, was er in dir sieht. Du mußt aber versuchen, daß du das, was du siehst, von außen betrachtest. Denn das Gespiegelte, das du vor dir siehst, ist das, was dich sieht, wenn du es betrachtest.

Die Konjunktion zeigt, daß es dir gelingt, das Suchbild des Mannes mit deinem Selbstbild zu verschmelzen. Damit nimmt der Partner seine projizierten Bilder in dir wahr. Gleichzeitig fällt es dir leicht, seine Vorstellungen zu spiegeln und ihm seine Wünsche zu erfüllen, weil alles, was er sieht, von der von dir kontrollierten Maske gesteuert wird.

Mit einem disharmonischen Aspekt gelingt es dir nicht, deine Maske in dem von dir gewünschten Sinn im Umfeld des Begleiters zu plazieren. Deshalb kann dich der Mann oft nicht verstehen. Es gelingt dir nicht, eine Übereinstimmung mit den Bedürfnissen, die er hat, zu erzielen, wobei du gleichzeitig merkst, daß du dein Selbstbild nicht immer so präsentieren kannst, daß der andere es in der von dir angestrebten Weise wahrnehmen kann.

Unter einer harmonischen Verbindung verkörpert der Partner für dich genau das, was du brauchst, um deine Anziehung zu spüren. Es ist sein inneres Bild der Suche, das er auf dich überträgt, das gespiegelte Bild der gesuchten Frau in seiner Seele. Und das, was du glaubst, aus ihm für dich herausfiltern zu können, ist das Bild eines Menschen, der dich in deiner Wunschvorstellung, wie du vom anderen wahrgenommen werden möchtest, trägt. Dieses Bild kann er bis an das Ende seiner Sehnsucht in sich tragen, solange er nicht merkt, daß er nicht die Person in Armen hält, sondern nur die Maske, die du ihm als Ausdruck deiner Ego-Bestätigung über die Perspektive seiner inneren Vorstellungen und Wünsche gestülpt hast.

AC Aszendent der Frau \times Sextil \odot Sonne des Mannes

Im persönlichen Umfeld verwirklichst du dein Selbstbild, indem du aus der positiven Übertragung des Mannes das «Begegnungsbild» evozierst, das er zu beeinflussen glaubt. Du dirigierst also seinen Willen über das Bild, das er auf dich projiziert, da es dir gelingt, seine Aufmerksamkeit auf dich zu ziehen und aus dieser Übertragung sein Ich zu steuern. Der Partner wird an dieses Bild gebunden, das er aus seiner Zuneigung schöpft, und da die Person, die du für ihn darstellst, gleichzeitig der Sichtweise entspricht, wie er seine eigenen Sonnenkräfte in dir wahrnimmt, zeigt sich hier, wie du ihn durch die Kontrolle seiner Projektion um dein eigenes Selbstbild tanzen läßt.

AC Aszendent der Frau \times Sextil D Mond des Mannes

Dieser Aspekt verkörpert das im Mann reflektierte Ebenbild, das keine Beziehungsprobleme lösen will, sondern ein noch nicht ganz gereiftes, sehnsuchtsvoll-romantisches Streben nach der idealisierten Partnerschaft darstellt. Das Ergebnis ist das Bild der Liebe und der idealen Beziehung, auch wenn du die Bilder, die der Begleiter auf dich überträgt, durch dein äußeres Verhalten selbst mitbestimmst. Du bist dir sehr bewußt, daß dich der Mann als Seelenspiegel benutzt, um sich dem, was er sich in seiner Mutter erhofft, zu nähern (und um damit das, was du in ihm verkörperst, besser zu verstehen).

Es ist dein inneres Gefühl, das es dir ermöglicht, die Faszination in ihm zu spüren, so daß du nicht nur das in ihm Ausgelöste, sondern auch das innere Bild seiner Übertragung zu erkennen vermagst.

MC Medium Coeli

Die soziale Entwicklung aus der Sicht der Frau



Das Medium Coeli ist die Achse an der Spitze des 10. Hauses, der höchste Punkt im Horoskop und damit - astrologisch gesehen - der Höchststand der Bewußtheit eines jeden Menschen. Es zeigt die Berufung, das Entwicklungsziel und das Schicksal und damit alle Themen, Eigenschaften und Neigungen, die es gilt, im Laufe des Lebens aus der Latenz zu heben und durch ihre Verwirklichung in der Welt zu krönen. Damit ist aber vor allem das männliche Weltbild gemeint. Für dich sind die Grundlagen des Denkens nicht unbedingt das höchste Credo deines Weltbildes, denn sie grenzen alles aus, was sich nicht in die Gesetze der Logik eingliedern läßt. Manchmal schiebst du im Laufe deiner sozialen Entwicklung den Punkt deiner gesellschaftlichen Ausrichtung tief unter den Bewußtseinshorizont in deine weibliche Weisheit hinab und läßt die ganze duale Welt im Handumdrehen aus deinem Blickfeld zugunsten einer ganzheitlicheren Sichtweise verschwinden. Denn die Stabilität der Welt wird durch die Kraft der (weiblichen) Ausrichtung bestimmt, die du ihr zukommen läßt. Das Medium Coeli ist also die künstlich ausgezirkelte Rationalität im grenzenlosen Chaos mit dem Ziel, dir im Dschungel der seelischen Irrationalität die Illusion von Sicherheit und Heimat in einem anerzogenen gesellschaftlichen Bild zu geben.

Die Konjunktion drückt aus, daß es dir gelingt, den Begleiter in deine äußeren Ziele miteinzubeziehen, die mit der selbsterteilten Aussage «Ich erreiche jeden Gipfel» beginnen. Da du dich ihm gleichzeitig auch als Objekt zur Verfügung stellst, in dem er seinen Willen verwirklichen kann, nämlich dich ans Ziel deiner Wünsche zu tragen, gelingt dein Vorhaben problemlos.

30 Mai 2020

Unter einem negativen Einfluß empfindest du den Partner als Störenfried. Er ist jemand, der dich so lange am Erreichen deiner Ziele hindert, bis du ihn verläßt oder dich zumindest von seinen Widerständen nicht mehr provozieren läßt. Der innere Sinn mag darin liegen, trotz seiner Herausforderungen den Überblick und die Ruhe zu erlangen, die du brauchst, um die Relativität deiner persönlichen Ziele zu ertragen, die den energetischen Stand deiner Entwicklung spiegeln.

Positiv aspektiert triffst du auf den Mann, der deine Wünsche versteht und deinen äußeren Zielen harmonisch gegenübersteht. Deshalb ist er auch bereit, dir bei der Verwirklichung deiner Ziele zu helfen, die du auf ihn projizierst. Du umhüllst die Kraft, die er dir schenkt, mit Energie, denn es ist auch für dich vorteilhaft, seine Unterstützung anzunehmen, und damit die Mitverantwortung für das zu übernehmen, was du in ihm auslöst bzw. durch ihn reflektierst.

MC Medium Coeli der Frau \times Sextil ξ Chiron des Mannes

Mit diesem Aspekt ist der Partner bestrebt, dich heil durch die widersprüchlichen Vorgaben der Gesellschaft zu führen. Das kann manchmal leichte Irritationen hervorrufen, besonders wenn dir für die Komplexität seiner unterschwelligsten Steuerungs- und Erziehungsmaßnahmen das nötige Verständnis fehlt. Es geht hier nicht darum, deine Ziele vorbehaltlos in den Dienst seiner Vorstellungen einzubringen, sondern du wünschst von Zeit zu Zeit in deinen eigenen Grenzen wachgerüttelt zu werden, um dich weiter entwickeln zu können. Solange du seine Ansichten unterstützt, wirkt sich dieser Aspekt höchst fruchtbar aus, und du erreichst deine Ziele mit seiner Hilfe. Der gemeinsame Anspruch, euch mit dem Ganzen ins Gleichgewicht zu bringen, setzt hohes spirituelles Erkennen voraus. Wenn du spürst, daß jede Polarisierung sinnlos ist, daß sich unten und oben nicht gegenseitig bekämpfen, sondern einander ergänzen, stellt diese Verbindung ein der Wahrheit entsprechendes Bild der Wirklichkeit dar. Solltest du auch noch die Beweggründe, über alles nachzudenken, was dich beschäftigt, darin erkennen, daß es dir darum geht, die Reaktionen deines seelischen Begleiters vorherzusehen, dann bist du in der Lage, interessante Gegenvorschläge zu seinen Plänen zu entwickeln, die dich mit seinen Kräften vorteilhaft in Berührung bringen.

MC Medium Coeli der Frau Δ Trigon ξ Uranus des Mannes

Im Beziehungsbereich tritt der Mann meist als ein gerissener Hirnakrobat auf, der mit immer neuen An- und Absichten brilliert. Da er seine Ideen zu gigantischen Visionen visualisiert, die aber nicht wirklich das Leben berühren, sondern nur wie Seifenblasen durch allerlei aggressive Bilder schweben und immerzu mit sich selbst kokettieren, kannst du hier zum Ankerplatz seiner unruhigen Seele werden, wenn du seine Seifenblasen wie lästige Fliegen erschlägst. Es sind nicht hundert, es sind tausend Fliegenschwärme, die sein Hirn gleichzeitig umzingeln, und das macht ihn zum geistigen «Durchlauferhitzer», der oft nur heiße Luft produziert. Dabei verspürt er meist das Bedürfnis, gegen die Gesellschaft anzurennen und dabei alles auf den Kopf zu stellen. Als Beobachter seiner eigenen Gedanken, der alles sieht, was er inszeniert, ohne aber selbst eingreifen zu können, bittet er dich, ihn aus der Sackgasse zu befreien, indem er seine «Fliegen» auf deine gesellschaftlichen Ziele überträgt, in der Erwartung, daß du sie stellvertretend für ihn erschlägst.

MC Medium Coeli der Frau □ Quadrat AC Aszendent des Mannes

Möglicherweise ist diese Verbindung davon bestimmt, stets rücksichtslos gegen die Bedürfnisse des Partners zu handeln, denn hier liegt ein Mißverhältnis zwischen persönlichen und kollektiven Zielen vor. Den Selbstdarstellungsanspruch, den der Aszendent des Mannes in dir auslöst, lehnt du kategorisch ab. Das Ironische dabei ist nur, daß du mit dem Selbstbild des Begleiters auch die gemeinsame Kraft unter diesem Aspekt ausschließt, die du zum Durchsetzen deiner Ziele benötigst, ganz abgesehen von der Möglichkeit, Bedingungen zu schaffen, um gemeinsame Aufgaben erfolgreich in der Welt durchsetzen zu können. Weil das, was er als Person in deinen Augen darstellt, nicht in die gleiche Richtung zeigt, in der du deine äußeren Ziele anstrebst, ist auf der gesellschaftlichen Ebene mit Verhinderungen und Fehlschlägen zu rechnen.

Akron für Galiastro

ist eine Astrosoftware-Portierung von Akrons "Astrologie-Handbuch, Charakteranalyse und Schicksalsdeutung" (ISBN 3-88034-798-0)

sowie

Akrons "Partnerschafts-Astrologie, Handbuch zu den Aspekten der persönlichen Kräfte" (ISBN 3-89631-284-7), beide erschienen im Hugendubel/Kailash-Verlag. © Texte Akron, St. Gallen. © deutsche Buchausgabe Heinrich Hugendubel Verlag, München.



Lizenzdaten: Stefan Fleckenstein, astrologiesoftware.com

© GALIASTRO[®], 8006 Zürich, Schweiz
Texte Copyright © Akron

Update 2012: Stefan Fleckenstein, Fulda